

von ca. 10 cm. Durchmesser gewesen, der sich unter einem Heidelbeerbusch befand. Er habe den Vogel, der für einen Höhlenbrüter einen so sonderbaren Nistort ausgewählt hatte, lange beobachtet. Der Specht sei weder flügellos, noch sonstwie beschädigt oder leidend gewesen, sondern ganz normal und munter. Richtige Nistgelegenheiten seien in der fraglichen Gegend in grosser Menge vorhanden gewesen. Die Nachricht klingt sehr befremdend. Ein Höhlenbrüter, der zudem noch seine Wohnung selbst zimmern kann, ohne Not Bodenbrüter? Dazu baut er sich noch einigermaßen ein Nest, was der Grünspecht sonst nicht tut. Kann vielleicht jemand über eine ähnliche Beobachtung berichten?

Alb. Hess.

La fête des oiseaux en Belgique.*) Pour la deuxième fois, une fête symbolique, dite „des Oiseaux“, a été organisée à Stavelot (arr. de Verviers). Le dimanche 13 avril dernier, beaucoup de monde était réuni dans l'immense prairie aux portes de Stavelot. A un certain moment, sur un signal, un nuage d'ailes sembla s'élever du sol de la prairie: des milliers d'oiseaux s'envolaient dans les airs, aux applaudissements de la foule et aux cris de joie des enfants.

Des centaines d'oiseaux achetés, à l'automne, aux oiseleurs sont gardés pendant tout l'hiver, dans de grandes volières, où ils sont bien nourris et bien soignés, puis le printemps venu on leur donne la liberté, juste au moment où la campagne a besoin de leur activité destructive de larves et d'insectes.

Destructeur d'oiseaux. Lundi 28 avril, dans l'après-midi, des jeunes gens virent un individu d'origine italienne qui dénichéait des oiseaux au Grand Ruau, près d'Auvernier. Ils suivirent le dénichéur et le signalèrent à un agent de la Police municipale de Neuchâtel. Conduit au poste de police, il fut fouillé et l'on trouva dans une pochette cousue à l'intérieur de sa chemise, des jeunes merles encore vivants. Il voulait les manger . . . avec des amis!

Grosse Katastrophe durch Kälterückschlag. Laut Zeitungsmeldungen fanden während der ungewöhnlich kalten Tage im April unzählige Kleinvögel in der Ostsee den Tod. Bei Kolberg sollen tausende von Vögeln aus Land geschwemmt worden sein.

Karl Daut.

Protection. Les journaux suisses rapportent que la direction de l'agriculture du Mexique, pour empêcher la destruction complète des aigrettes (*Egretta leucæ*, Bl. et *E. candidissima*, Gm.) ou „gaüza“, vient d'en interdire la chasse dans certaines rookeries (places de couvée).

Unbefugte Liebhaber von Wildenteneiern treiben in der Umgebung von Bern ihr Unwesen. Am 6. April fand Gottfried Weber im sogen. Selhofenspitz in der Nähe von Bern ein nach allen Regeln der Kunst durch Öffnen an beiden Enden seines Inhaltes beraubtes Ei der Stockente. Das Belegstück befindet sich in meiner Sammlung.

Karl Daut.

Kanton Waadt. Der Staatsrat verteilte an den Grossen Rate einen Gesetzesentwurf betreffend den *Vogelschutz*. Er beantragt darin, das Jagdgesetz in der Weise abzuändern, dass den Gemeinden das Recht gegeben wird

*) Voir: „O. B.“, N° 3, p. 46, 1912.

zum Fang von wilden (soll wohl heissen „verwilderten“ Red.) Katzen Fallen zu legen und eine Katzensteuer einzuführen. Ferner soll der Staat die Errichtung von Hecken und Unterschlüpfen für Vögel subventionieren.

(„Der Bund.“)



Vom Büchertisch.



Notes ornithologiques recueillies au cours de la croisière du „Grosser Kurfürst“ au Spitzberg, 18 juillet—16 août 1911. Par A. Mathey-Dupraz, professeur. (Extrait du „Bulletin“ de la Société neuchâteloise des sciences naturelles, t. XXXIX.)

Ich verweise die Leser auf die Besprechung des Berichtes über zwei frühere Nordlandsreisen des gleichen Verfassers in Nr. 4 des IX. Jahrganges (Januar 1912, S. 67) des „Ornithol. Beobachters.“ Wie schon dort erwähnt wurde, hat Hr. Mathey-Dupraz im Jahre 1911 eine neue Reise nach Spitzbergen unternommen. Die auf derselben gewonnenen ornithologischen Resultate sind in der vorerwähnten Schrift niedergelegt. Sie umfasst 27 Seiten und enthält ferner 2 Tabellen und 3 gute Karten. Sie ist also für diese dritte Reise umfangreicher, als für die zwei früheren zusammen.

Die Liste der Vögel Spitzbergens ist vervollständigt worden. Sie enthält nun 52 Arten. Von diesen hat der Verfasser 38 selbst beobachtet.

Der Zuwachs an Text ist aber hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, dass unser Ornithologe sich auf seinen zwei ersten Reisen offenbar gut orientiert hatte und nun der *Biologie* der Vögel eine vermehrte Aufmerksamkeit zuwenden konnte. Seine Schrift enthält daher diesmal eine Menge sachbezoglicher Notizen, welche von grösserem Interesse sind. Sogar Untersuchungen des Mageninhaltes wurden vorgenommen.

Ich möchte hier nur eines Punktes Erwähnung tun. Der Verfasser schreibt wiederholt, dass die Seeschwalben alle Euten, welche zu nahe an ihre Nester herankommen, heftig verfolgen. Auch gegenüber den *Eiderenten* z. B. sei dies der Fall. Er erwähnt ferner, dass einer seiner Begleiter gesehen haben will, wie eine Eiderente eine junge Seeschwalbe verschlungen habe. Er macht aber ein Fragezeichen zu dieser Notiz.

Ich verfüge über keine Erfahrungen mit Bezug auf die spitzbergischen Vögel. Dagegen möchte ich aber erwähnen, dass bei den im Winter im Bassin der „Kleinen Schanze“ in Bern sich aufhaltenden *Märzenten* (*Anas boschas*) gar nicht selten beobachtet werden kann, wie sie Spatzen fangen und verzehren. Könnten die nordischen Enten es mit den jungen Seeschwalben nicht ähnlich machen? Dann wäre die Furcht der Alten begründet.

Von zwei norwegischen Jägern wird berichtet, dass sie auf Spitzbergen 1600 Stück Eier der Eiderente gesammelt hatten.

Die Schrift ist eine sehr fleissige und interessante Arbeit. In Betreff eines einzigen Punktes hat mich ihr Inhalt nicht befriedigt: Hr. Mathey-Dupraz ist unser fleissigster Vogelmarkierer. Daher hat er auch, wie er berichtet,